

Stärkster Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland seit Jahrzehnten

30. Juli 2020



Das **reale Bruttoinlandsprodukt** ist in **Deutschland** im **2. Quartal** 2020 preis-, kalender- und saisonbereinigt kräftig um **10,1 %** gegenüber den vorangegangenen drei Monaten gesunken. Dabei handelt es sich um den **stärksten Rückgang** seit Beginn der vierteljährlichen BIP-Berechnungen für Deutschland im Jahr 1970. Er fiel noch deutlich stärker aus als während der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise (-4,7 % im 1. Quartal 2009). Damit befindet sich Deutschland auch in einer Rezession, da die Wirtschaftsleistung bereits zu Jahresbeginn um 2,0 % zum Vorquartal abgenommen hatte (vorl.: -2,2 %). Der Rückgang übertraf auch die Erwartungen der Analysten von -9,0%.

Zum deutlichen Rückgang hat nicht nur ein massiver Einbruch bei den **Exporten** beigetragen. Auch die **private Konsumausgaben** und die **Ausrüstungsinvestitionen** gingen merklich zurück. Der **Staat** hat dagegen im 2. Quartal seine Ausgaben erhöht. In der erstmals nach 30 Tagen veröffentlichten Schnellmeldung – und damit zwei Wochen früher als bisher – gibt das Statistische Bundesamt nur qualitative Aussagen. Ausführliche Ergebnisse veröffentlicht es am 25. August, wenn es zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts auf eine wesentlich breitere Datenbasis zurückgreifen kann.

Im Vergleich zum entsprechenden **Vorjahreszeitraum** ist die wirtschaftliche Leistung im 2. Quartal ebenfalls deutlich um **11,7 % zurückgegangen**. Auch dies stellt einen bisher nicht gemessenen Negativwert dar. Der bisher stärkste Rückgang gegenüber einem Vorjahresquartal war während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit -7,9 % im 2. Quartal 2009 zu verzeichnen.

Beim 2. Quartal dürfte es sich allerdings um das Vierteljahr handeln, das von der Corona-Krise am stärksten betroffen ist. Die Quartalsberechnung überdeckt allerdings, dass der **Tiefpunkt** wohl **bereits im April** erreicht worden ist. Mit der schrittweisen Aufhebung der Mitte März beschlossenen weitreichenden Beschränkungen haben die wirtschaftlichen Aktivitäten ab Anfang Mai wieder merklich **zugenommen**. Dabei gibt es allerdings deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren. Auch durch die Hilfs- und Unterstützungsprogramme der Regierung hat sich vor allem der Einzelhandel besonders stark erholt. Die Industrieproduktion und die Exporte entwickelten sich dagegen nur verhalten.

Viel beachtete **Frühindikatoren** senden **positive Signale**, dass sich die konjunkturelle Erholung im aktuellen 3. Quartal fortsetzen und das Bruttoinlandsprodukt wieder spürbar zunehmen wird. **Der ifo-Geschäftsklimaindex** hat sich zuletzt dreimal in Folge verbessert und zeigt damit eine Trendwende an. Die **Einkaufsmanagerindizes** und hier insbesondere der für Dienstleistungen bewegen sich deutlich in der Expansionszone. Dennoch wird das Vorkrisenniveau im laufenden Jahr nicht wieder erreicht werden können. Dies liegt auch daran, dass wegen eines weiterhin fehlenden Impfstoffes gegen das gefährlichen Corona-Virus einige Beschränkungen weiterhin gelten und zudem die Verhaltensregeln unverändert zu beachten sind.

Der etwas stärker als erwartete Rückgang der Wirtschaftsleistung dämpft auch die Risikobereitschaft der Anleger. An den **Aktienmärkten** hat sich der Rückgang des DAX 30 heute auf aktuell 2,0 % verstärkt. Dagegen sind **Anleihen** gefragt, so dass die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen weiter in das Negative sinkt und nur noch bei -0,53 % liegt. Der **Euro** notiert wieder etwas niedriger bei 1,1735.

Morgen wird Eurostat die erste Meldung zum Bruttoinlandsprodukt im **Euroraum** veröffentlichen. Es ist damit zu rechnen, dass der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Gemeinsamen Währungsraum im 2. Quartal **noch stärker ausgefallen** ist. Die Corona-Pandemie hat wichtige Mitgliedsländer wie Spanien, Italien und Frankreich noch wesentlich stärker getroffen als Deutschland, so dass in diesen Ländern umfassendere und länger andauernde Beschränkungen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens erforderlich wurden.

